

# Bald ohne Gemeindeversammlung?

**SEMPACH** Der Stadtrat will die Finanzkompetenz der Gemeindeversammlung einschränken – und damit der SVP den Wind aus den Segeln nehmen.

SUSANNE BALLI  
susanne.balli@luzernerzeitung.ch

An der Gemeindeversammlung von Sempach am Montag könnte es spannend werden. Dann werden die Stimmbürger unter anderem über die Gemeindeinitiative «Ausbau der direkten Demokratie» befinden, welche von der SVP in mehreren Gemeinden lanciert wurde (siehe Kasten). Die Initiative verlangt die Abschaffung der Gemeindeversammlung zu Gunsten von Urnenabstimmungen. Die Initianten begründen ihr Begehren unter anderem mit der geringen Beteiligung an den Gemeindeversammlungen von nur etwa 5 Prozent, wodurch diese Form der direkten Demokratie beeinflussbar und gefährlich sei.

## Argumente des Stadtrates

Der Sempacher Stadtrat beantragt, die Gemeindeinitiative abzulehnen. Als Argumente führt er auf, dass an der Gemeindeversammlung Anträge beziehungsweise Gegenanträge gestellt werden können. «Dies ist insbesondere auch bei der Behandlung des Voranschlags ein wichtiger Vorteil», so der Stadtrat. Denn

hier können die Stimmberechtigten Anträge zu einzelnen Positionen des Voranschlags und auch zum Steuerfuss stellen. «Dadurch lässt sich unter Umständen ein budgetloser Zustand zu Jahresbeginn verhindern», so der Stadtrat.

Die SVP Sempach nimmt auf ihrer Homepage Stellung zu den Argumenten des Stadtrats und schreibt unter anderem: «Anträge sind an einer Infoveranstaltung auch möglich, sofern es in der Gemeindeordnung so vorgesehen ist.» Diesem Punkt widerspricht Stadtpräsident Franz Schwegler: «Das ist unmöglich. Wir haben das beim Amt für Gemeinden rechtlich abklären lassen.»

Fakt ist: Urnenabstimmungen über kommunale Geschäfte sind in Sempach eine Seltenheit. Denn eine Urnenabstimmung gibt es nur bei folgenden Sachgeschäften:

- 1. wenn zwei Fünftel der Teilnehmer einer Gemeindeversammlung eine Abstimmung an der Urne verlangen,
- 2. wenn über Kredite befunden werden muss, die höher sind als 45 Prozent des Gemeindesteuerertrags,
- 3. wenn über Verträge oder rechtssetzende Beschlüsse über die Neugründung oder Auflösung der Gemeinde befunden wird.

Wie der Stadtrat ausführt, hat es bisher in Sempach noch keine Abstimmungen im Urnenverfahren gegeben, was Punkt 1 und 3 betrifft. Hingegen haben die

Sempacher bereits über Projekte und Kredite grösseren Ausmasses im Urnenverfahren entschieden. Doch auch in diesem Punkt sind die Urnenabstimmungen selten. Nur wenige Kredite mussten in den letzten Jahren über die Urne beschlossen werden. Schwegler führt den Umbau Meierhöfli (2001), die Sportanlage Seeland (1996) oder den Kauf der Liegenschaft Seevogtey (1995) auf.

## Limite bei 6,2 Millionen Franken

Grund für diese seltenen kommunalen Urnenabstimmungen ist bereits in Punkt zwei aufgeführt. An der Urne muss bisher lediglich über einen Kredit abgestimmt werden, wenn er höher als 45 Prozent des Gemeindesteuerertrags ist. Dieser ist aber in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Gemäss Steuerabschluss 2014 sind das heute Kredite von über 6,2 Millionen Franken. Diese Limite sei zu hoch, findet der Stadtrat. Er beantragt darum, die Finanzkompetenz der Gemeindeversammlung auf maximal vier Millionen Franken festzulegen. Über alle Kreditanträge, die darüber liegen, soll künftig das Volk an der Urne entscheiden können. «Vor rund 12 Jahren lag der Ertrag der Gemeindesteuern bei etwa 4 Millionen Franken. Unsere Gemeindeordnung stammt aus dieser Zeit, und wir erachteten diesen Betrag damals als richtig», sagt Schwegler.

Für eine neue, tiefere Limite ist eine Änderung der Gemeindeordnung nötig. Über diese Änderung können die Sempacher am Montag ebenfalls befinden. Hinfallig wird die Anpassung der Gemeindeordnung, wenn das vorgängige Traktandum – die Gemeindeinitiative der SVP zur Abschaffung der Gemeindeversammlung – angenommen wird.

## Gute Erfahrungen gemacht

Interessant: Bereits vor zirka fünf Jahren kam laut Schwegler die FDP mit dem Anliegen, eine tiefere Kreditlimite festzulegen. Damals erachtete der Stadtrat dies nicht als nötig. Die Vermutung liegt also nahe, dass der Stadtrat mit dem Antrag, die Limite auf 4 Millionen Franken zu senken, den Initianten der Gemeindeinitiative «Ausbau der direkten Demokratie» den Wind aus den Segeln nehmen will. Franz Schwegler sagt denn auch: «Nebst dem sachlichen Grund ist ein wenig Taktik im Spiel.» Der Stadtpräsident ist zuversichtlich, dass Sempach weiterhin Gemeindeversammlungen abhalten wird, denn CVP und FDP lehnen die Initiative ab: «Wir haben zudem gute Erfahrungen mit sehr lebendigen Gemeindeversammlungen gemacht. Zum Beispiel wurde das Parkplatzreglement rege diskutiert, und die Versammlung hat Änderungen beschlossen. So haben auch «umstrittene» Sachgeschäfte an der Gemeindeversammlung eine Chance.»

## HINWEIS

Die Gemeindeversammlung Sempach findet am Montag um 20 Uhr in der Festhalle Seepark statt.

## Abstimmungen in neun Gemeinden

**INITIATIVE** sb. Die Gemeindeinitiative «Ausbau der direkten Demokratie» der SVP verlangt, dass die Gemeindeversammlungen abgeschafft werden und Volksentscheide künftig nur noch an der Urne erfolgen. Die Initiative wurde in neun Gemeinden eingereicht. Gestern Abend hat Geensee als erste Gemeinde über die Initiative befunden. Das Ergebnis der Abstimmung war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## Nur noch Urnenabstimmungen

Sempach entscheidet am Montag. Zudem befinden folgende Gemeinden über die SVP-Initiativen: Hildisrieden (20. Mai), Schenkon (21. Mai), Adligenswil (26. Mai), Dagmersellen (2. Juni), Udligenswil (14. Juni) und Wolhusen (14. Juni: Urnenentscheid). Sursee wird voraussichtlich frühestens am 19. Oktober über die Initiative befinden.

Im Kanton führen sechs Gemeinden keine Gemeindeversammlung mehr durch: Hochdorf, Malter, Buchrain, Ebikon, Römerswil und Ruswil wickeln ihre alle Abstimmung über die Urne ab. Luzern, Kriens, Emmen und Horw verfügen über ein kommunales Parlament.

## NACHRICHTEN

### Rechnung genehmigt

**EGOLZWIL** red. Die Gemeindeversammlung hat die Rechnung 2014 genehmigt. Diese schliesst mit einem Plus von 963 000 Franken. Der Gesamtaufwand beträgt 6,8 Millionen Franken. Angenommen wurde auch ein Sonderkredit von 1,48 Millionen Franken für die Erstellung der Ringleitung Engelbergstrasse-Hinterbergstrasse sowie für die Sanierung der Panoramastrasse. **Simone Erni-Kuhn** wurde als Mitglied der Einbürgerungskommission für den Rest der Amtsdauer 2012-2016 gewählt.

### Sursee spendet für Erdbebenopfer

**SOFORTHILFE** red. Der Stadtrat lässt den Erdbebenopfern in Nepal einen Solidaritätsbeitrag von 4000 Franken zukommen. Der Betrag wurde der Helvetas, Swiss Intercooperation, Zürich, als Spende überwiesen, teilt der Stadtrat mit.

### Kommission lehnt Initiative ab

**ABSTIMMUNG** red. Die kantonsrätliche Kommission für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit lehnt die Initiative «Für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung» ab. Sie bietet keine Lösung für die steigenden Kosten in der Pflegefinanzierung und schmälere die Gemeindeautonomie, teilt die Kommission mit.

## Luzerner Museen setzen sich in Szene

**AUSSTELLUNG** Morgen ist der internationale Museumstag. Im Hinterland gibt es heuer besonders viel zu entdecken.

io. Weltweit öffnen morgen rund 30 000 Museen in 143 Ländern ihre Tore zum internationalen Museumstag. Bereits zum sechsten Mal nutzen die diversen kleinen Institutionen im Raum Sursee die Gelegenheit, um sich gemeinsam unter dem Titel «Allerhand im Gwonderland» zu präsentieren (siehe Kasten). Laut Adrian Steger von der Instrumentensammlung Willisau behäre sich der Zusammenschluss: «Die Besucherzahl schwankt zwar je nach Wetter und Datum, insgesamt ziehen wir aber bisher ein sehr positives Fazit.»

### Wie kommt die Birne in die Flasche?

Viele der teilnehmenden Museen bieten an diesem Tag jeweils ein Sonderprogramm. So wird im Flaschenmuseum Willisau etwa die Frage geklärt, wie die Birne in die Schnapsflasche kommt. Derweil werden im archäologischen Museum Schötz nach antiken Vorbildern Messer geschmiedet. Während man im Naturlehrgebiet Buchwald nach Kleintieren Ausschau halten kann, spielt in der Musikinstrumentensammlung Willisau die Berner Organistin und Spezialistin für Hausorgeln, Annerös Hulliger, auf.

## HINWEIS

Mehr Infos zum Museumstag: [www.museums.ch](http://www.museums.ch)



Das Natur-Museum Luzern macht mit neun weiteren Museen im Kanton Luzern am internationalen Museumstag mit. Bild Pius Amrein

## Von Walliser Schafen bis zu rostigen Rittern

**MUSEUMSTAG** io. Schweizweit beteiligen sich rund 150 Museen am internationalen Museumstag. Im Kanton Luzern werden morgen insgesamt zehn Museen am Anlass teilnehmen.

• **Historisches Museum:** Ritterhelme basteln, die Theatertour «Rostige Ritter auf Burg Schreckenstein» besuchen. [www.historischesmuseum.lu.ch](http://www.historischesmuseum.lu.ch)

• **Natur-Museum Luzern:** Sammeln und Bewahren in naturwissenschaftlichen Museen. [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

• **Kultur und Heimatmuseum Oberkirch:** Auf über 500 Quadratmetern zeigt das Kultur- und Heimatmuseum viele wertvolle Erinnerungen aus vergangenen Zeiten. [www.oberkirch.ch](http://www.oberkirch.ch)

• **Flaschenmuseum Willisau:** Es werden mehr als 5000 der aus über 30 000 Flaschen bestehenden Sammlung in den unterschiedlichsten Variationen gezeigt. [www.flaschenmuseum.ch](http://www.flaschenmuseum.ch)

• **Musikinstrumentensammlung Willisau:** Spezialkonzert «Guldigi Töön us silbrige Pfyffe». Orgelmusik aus alten

Notenbüchern gespielt von Annerös Hulliger. [www.musikinstrumentensammlung.ch](http://www.musikinstrumentensammlung.ch)

• **Naturlehrgebiet Buchwald:** Kleintiere des Bachs fangen. [www.naturlehrgebiet.ch](http://www.naturlehrgebiet.ch)

• **Schweizerisches Agrarmuseum:** Eine Gruppe Walliser Landschaften hautnah erleben, alles rund um Wolle erfahren. [www.agrovision.ch](http://www.agrovision.ch)

• **Spanschachtmuseum:** Der eigenen Kreativität sind keine Grenzen

gesetzt: leimen, malen, «trücklen». [www.museumburgain.ch](http://www.museumburgain.ch)

• **Archäologisches Museum Schötz:** Am Nachmittag wird der Messerschmied Reto Zürcher aus Huttwil auf seiner Feldesse Stücke nach antiken Vorbildern schmiedet. [www.hvwiggertal.ch](http://www.hvwiggertal.ch)

• **Museum Ronmühle:** Kuriositäten, Werkzeuge, technische Altertümer und Gegenstände des alltäglichen Lebens aus mehreren Jahrhunderten. [www.rommuehle.ch](http://www.rommuehle.ch)

## ANZEIGE

### MARKTPLATZ

#### Malerarbeiten

Innen und aussen, fachmännisch und preiswert!

Beat Wiprächtiger, Horw

Tel. 041 340 03 83 oder 079 208 85 40